

# Der Remsthal-Bote.

**Amis- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.**

Er scheint wöchentlich 4 mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg. Frei ins Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pfg. außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 40 Pfg. Anzeigengebühren in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Samsontheile ober deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg. Bei Annoncen, welche nach Inhalt des Blattes noch Ausnahme finden sollen, wird für die dreispaltige Zeile 10 Pfg. berechnet.

Nro. 67.

40. Jahrgang.

Samstag den 3. Mai 1879

## Ämtliche Bekanntmachungen

Waiblingen.

Der unterzeichneten Stelle wurde ein

### Papierschein

als gefunden übergeben. Der rechtmäßige Eigentümer hat sich binnen 10 Tagen zu melden und auszuweisen.

Den 2. Mai 1879.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

### Haus-Verkauf.

Gottlob Häberle, Weingärtner hier bringt am

**Montag den 5. Mai d. Js.**

Nachmittags 3 Uhr

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

P.-Nro. 45.

— 91 M. Ein zweistöckiges Wohnhaus und Scheuer unter Einem Dache, mit Hofraum und gewölbtem Keller im Ead,

P.-Nro. 2.

— 40 M. Gemüsegarten hinter dem Haus, angekauft zu

3942 M 86 S.

Hiezu werden weitere Liebhaber eingeladen.  
Den 26. April 1879.

Rathschreiberei.

Waiblingen.

### Gläubiger-Aufruf.

In der Verlassenschaftsache des † Heinrich Nicolaus Faller, gew. Schneiders hier hat sich

bei einem Activermögen von . . . . . 3348 M 73 S  
und einem Schuldenstand von . . . . . 2922 M 29 S

ein Vermögens-Überschuß von . . . . . 426 M 46 S  
ergeben.

Die Wittve des Erblassers Johanne, geb. Deininger stellte nun den Antrag, ihr diesen Vermögens-Nest für ihre Verbringensforderung von 597 M 58 S behufs Vermeldung eines Gantverfahrens zu überlassen; es ergeht deshalb an unbekante Gläubiger die Aufforderung, ihre Ansprüche binnen

**14 Tagen**

von heute an gerechnet, diesseits anzumelden und zu begründen, widrigensfalls der restliche Nachlaß der Wittve für ihre Verbringensforderung zugewiesen werden würde.

Den 2. Mai 1879.

Rgl. Gerichtsnotariat  
Gänkle, A.-B.

Pfänderhausen im Remsthal.

### Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 6. Mai d. Js.

von Morgens 8 Uhr an

im Hirsch dahier, aus dem dem hiesigen Orte zunächst gelegenen Staatswäldungen:

ca. 500 Nm. buch. Scheiter, 500 Nm. buch. Prügel, 15 Nm. birk. Scheiter, 6 Nm. birk. Prügel, 12 Nm. erl. Prügel, 500 Nm. tann. Scheiter, 120 Nm. tann. Prügel.

Die Holznummern sind von Montag Vormittag an am Rathhaus angeschlagen.  
Den 1. Mai 1879.

Schultheißenamt:  
Eigel.

Waiblingen.

### Bergebung von Maurerarbeit.

Im städtischen Krankenhaus ist eine Scheidewand von Backstein auszuführen und berechnet sich der Kostenaufwand auf 62 M. 65 Pf. Zur Abstreichsverhandlung werden die Liebhaber auf nächsten Mittwoch den 7. d. Mts. Vormittags 11 Uhr auf das Rathhaus eingeladen.

Den 3. Mai 1879.

Stadtschultheißenamt.

Revier Winnenden.

### Eichengerbrinde-Verkauf.

Am Donnerstag den 8. Mai Morgens 8 Uhr



auf der Revieramtskanzlei hier aus den Staatswäldungen Buch 1 Jungholz: 30 Ctr.

Glanz, 70 Ctr. Raitelrinde, Soffrensch: 150 Ctr. Grobrinde, Hardt: 100 Ctr. Glanz, 10 Ctr. Raitelrinde.

Winnenden, 1. Mai 1879.

R. Revieramt:  
Weyffer.

Revier Hohengehren.

### Holz-Verkauf.



Freitag den 9. Mai aus Beerlesbau (Haubersohl): 2 Eichen 4 m lang 4,52 Fm., 125 Nm. buchen und birken Anbruchholz, 20,000

büchene Durchforstungswellen. Morgens 9 Uhr auf der Kaiserstraße in Haubersohl an den Beerleswiesen.

Revier Geradstetten.

### Aub- und Brennholz-Verkauf.



Mittwoch den 14. Mai, aus Fuchsloch, Koblhan und Koblrain:

9 Eichen 2 Fm., 1 Buche 1 Fm., 3 Forchen 1 Fm., 52 fichtene Baustämme III. und IV. Cl. 12 Fm., 20 büchene Wagner-Stangen, Fichtenstangen: 41. 7 und mehr m, 170 5/7, 230 3/5, 150 bis 3 m lang; Nm. 4 eichene Prügel, 2 büchene Scheiter, 24 dto. Prügel, 13 erlene und aspene Prügel, 22 forchenes Pfahlholz, 27 dto. Scheiter, 30 dto. Prügel, Laub und Nadelreis, gebunden 1430 Wellen, ungebunden 4700 Wellen. Um 9 Uhr im Koblhan.

Waiblingen.

### Concordia!



Monats-Versammlung

Montag den 5. d. M. im Local, wozu sämtliche Mitglieder eingeladen werden.

Der Ausschuss.

Höhlinswarth.

# Holz-Verkauf.



Die Gemeindepflichtige Höhlinswarth verkauft nächsten

**Donnerstag den 8. Mai**

**Vormittags 9 Uhr**

1500 Stück buchene Wellen, 30 Raummeter eichenes Anbruch- und Nutzholz, 2 Km. Küferholz.

**Nachmittags 1 Uhr**

5 Stück Eichen 4 bis 7 Meter lang mit 10 Festmeter, 2 forchene Sägböcke 4 1/2 Meter lang, 5 fichtene Baustämme 10 bis 15 Meter lang.

Waiblingen.

## Nechten Glarner Kräuterkäse

empfiehlt abgerieben und in Störzchen billigt

Gottlob Weiß.

Neustadt.

## Wirthschafts-Verkauf.

Unterzeichneter bringt am nächsten

**Montag den 5. Mai Nachmittags 1 Uhr**

auf dem Rathhaus in Neustadt im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf: die Restauration am Bahnhof Neustadt mit 58 Ar Acker, Gras- und Baumgarten beim Haus, angekauft um . . . 12,200 M.

wozu weitere Viehhaber eingeladen sind.

Zahlungsbedingung: Anzahl 4000 M.

**M. Gauruder,**

Restaurateur z. Bahnhof Neustadt.

Kriegerverein



Waiblingen.

Heute Samstag

### Monats-Versammlung

im Lokal. Zahlreiches Erscheinen erwartet

der Ausschuss.

Waiblingen.

## Wirthschaftseröffnung & Empfehlung.

Dem verehrten Publikum von hier und auswärts zeige ich ergebenst an, daß ich die von mir erkaufte Fobdan'sche Wirthschaft „z. Rose“ morgen

**Sonntag den 4. Mai**

wieder eröffne, wozu ich unter Zusicherung

reiner Weine, sowie ausgezeichnetem Ulmer-Bier

freundlichst einlade.

**W. Eckardt.**

Zugleich wird noch bemerkt, daß ich den Vorkauf (wie mein + Schwager) in gleicher Weise fortführe, auch ist fortwährend

dürres, gespaltenes buchen und tannen Holz

zu haben.

Der Obige.

Beinstein.

## Vergebung von Bauarbeiten.

Am Sonntag den 4. Mai Mittags 1 Uhr vergibt der Unterzeichnete an einen oder mehrere tüchtige Unternehmer die

Maurer-, Gypfer- und Zimmerarbeit

seines neu zu errichtenden Wohnhauses.

Uebernaahmestüchtige mögen sich bei Christoph Weishaar dahier einfinden.

Carl Teufel.

Diesem Buche verdanken schon viele Tausend

In dem Buche über Dr. White's Augenheilmethode, welches schon seit 1822 in vielen Auflagen erschienen ist, findet fast jeder Augenranke etwas Passendes. Die darin enthaltenen Rezepte sind genau nach den Originalen abgedruckt und bieten sichere Garantie der A. chtheit. Dasselbe wird auf franco Bestellung und Verschluß der Francirungsmarke (5 Pf.) gratis versandt durch Erangott Ehrhardt in Großbreitenbach in Thüringen und vielen anderen Buchhandlungen, sowie durch die Expedition des B.

уагпг noa бунуагггг апууууагг аг

Waiblingen.

## Feuerwehr!



Nächsten

**Sonntag den 4. Mai** Musterung und Visitation der Geräthschaften.

Hiezu haben auszurücken: die Wachmannschaft, Steiger, Spritzenmannschaft und Netter 1. Abth.

Es wird erwartet, daß die Mannschaft vollzählig, mit blanker und sauberer Ausrüstung erscheint.

Sammlung Morgens präcis 6 Uhr vor dem Magazin.

Das Commando.

Waiblingen.

## Rein buchene Holzkohlen zum Bügeln

empfiehlt

**Karoline Kayser,**  
Schmidenerstraße.

Waiblingen.

Guten

## Kräuterkäse

empfiehlt billigt.

Schäzle.

Turnverein



Waiblingen.

Nächsten Montag den 5. Mai

### Monats-

### Versammlung

im Lokal.

Zahlreiches Erscheinen wird erwartet.

Der Turnrath.

Nommelshausen.

## Swigen und dreiblättrigen Klee samen

verkauft billigt.

C. F. Hoffmann.

Magen- und Darmkatarrh, auch Verschleimung der Verdauungsorgane und die so zahlreichen Neben- und Folgeleiden heilt J. J. F. Popp, Spezialist für Magen- und Darmkatarrh, Heide in Holstein.

Die Broschüre Magen- und Darmkatarrh, 120 Seiten stark, und alles Nähere erfolgt auf Wunsch der Patienten franco und gratis.

Anerkennung.

Gegen mein mehr wie 15jähriges Magenleiden resp. Magen- und Darmkatarrh, wogegen ich alle erdenkliche und angepriesene Mittel nutzlos angewandte und mir jede Hoffnung auf Besserung ausging, gebrauche ich seit 18 Wochen die P. 'sche Kur und finde, daß das Leben wieder Werth für mich hat und gebe mich der Hoffnung mit vollster Ueberzeugung hin, in kurzer Zeit mich wieder zu den Gesunden in jeder Beziehung rechnen zu dürfen u. s. w.

Ehr. Westphal, Cartonagefabrikant.  
Stuttgart (Hauptsteigstraße 21),  
7. Oktbr. 1877.

Die  
**Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft,**  
 Statutgemäßes Grund-Capital: Neun Millionen Mark,

bis jetzt emittirt 4,501,500 Mark,  
 Reserv- und Sparfonds am Schlusse des Jahres 1878 . . . . . 703,573 "

also gegenwärtig disponibler Garantie-Fonds: 5,205,073 Mark,

versichert Bodenerzeugnisse aller Art gegen Hagelschaden zu festen Prämien. Nachschußzahlungen finden nicht statt. Die Entschädigungs-Beträge werden spätestens binnen Monatsfrist nach Feststellung derselben voll anbezahlt.

Die Versicherungen können auf ein Jahr oder auf fünf Jahre abgeschlossen werden. Bei fünfjährigen Versicherungen gewährt die Gesellschaft einen Rabatt von fünf Procent, welcher alljährlich an der Prämie gut gerechnet wird.

Seit ihrem fünfundzwanzigjährigen Bestehen hat die Gesellschaft 839,989 Versicherungen abgeschlossen und 31,141,689 Mark Entschädigung gezahlt. Die Versicherungssumme im Jahre 1878 betrug 176,693,691 Mark.

Die unterzeichneten Agenten nehmen Versicherungs-Anträge gern entgegen, und werden jede weitere Auskunft bereitwilligst ertheilen.

Der Generalagent: **Albert Schwarz, Stuttgart,**

sowie die Bezirksagenten:

**F. Schwarz,** Oberamtschirarzt Waiblingen.

Wundarzt **Schallmüller,**

**L. Krauter,** Uhrmacher Winnenden. "

**J. F. Eckstein,** Kaufmann Schwaikheim.



Der ganzen Auflage der heutigen Nr. liegt ein Verzeichniß der beliebten **Schrader'schen** Präparate bei, die wir bestens empfehlen. Depot der dem freien Verkehr überlassenen Artikel

**in Waiblingen bei C. F. Buck.**

Artikel b. nicht vorrätzig, werden v. d. Herrn Depostt. auf Bestellung besorgt, oder können auch direkt bezogen werden.  
 Adr. Apoth. **Schrader** Feuerbach-Stuttgart.

Stuttgarter katholische



**Kirchenbau = Loose**



Hauptgewinne 20,000 M., 10,000 M.,  
 1000 M., 500 M. etc.

ziehung 15. Mai 1879

à 1 Mark

sind zu haben bei **C. F. Buck** in Waiblingen.

Waiblingen.

**Kaffee**

von reinem und gutem Geschmack empfiehlt das Pfund zu

1 Mark.

**Gottlob Billinger, We.**

Beinste in.

3 Wagen

**Ruhdung**

hat zu verkaufen.

**Johann Hezel.**

**Susse-Nicht** \*) von L. H. Pietsch & Co. in Breslau, Honig-Kräuter-Malz-Extrakt u. -Caramellen\*.)

\*) Zu haben in Waiblingen bei **C. F. J. Schäfer.**

Anerkennung.

Ihr **"Susse Nicht"** hat bei mir in Kurzem Großes geleistet, indem nach d. Gebrauch von kaum einer Flasche ein hartnäckiger Husten radikal beseitigt war. Ich glaube denselben deshalb angelegentlich als Heilmittel empfehlen zu müssen.

Königsberg, im Oktober 1878.

**Jagielski, Polizei-Rath.**

Außer zahlreichen Anerkennungen besitzen wir auch ein Dankschreiben

**Er. Durchlaucht des deutschen Reichs-Kanzlers Fürsten von Bismarck.**

Waiblingen.

**Hosenzeuge**

in halbwollen, halbleinen und ganz baumwollen empfehle billigt, Hemden und ganze Anzüge werden nach Maß angefertigt, wobei ich prompte und reelle Bedienung zusichere.

Achtungsvoll

**G. Schwarz, Weber.**

Die so schnell beliebt gewordene, überall als vorzüglich anerkannte

**Angsburger Universal-Glycerin-Seife**

von **S. P. Beyerslag** ist vorrätzig bei **Hrn. Schätzle, Kaufmann** in Waiblingen

**Allen,**  
 welche an Beschwerden der Athmungs-Organen, Brust oder Lunge leiden, kann das illustrierte Buch:  
**Die Brust- und Lungenkrankheiten**  
 mit Recht als ein bewährter Rathgeber empfohlen werden. Die in diesem vorzüglich illustrierten Rathschläge beruhen auf langjähriger Erfahrung, sind leicht zu befolgen und haben sehr vielen Leidenden die ersehnte Heilung selbst da noch verschafft, wo jede Hoffnung ausgegeben war; veräume daher Niemand, sich recht schnell dasselbe anzuschaffen. Einen ausführlichen, zahlreiche Krankenberichte enthaltenden Prospect sendet auf Wunsch vorher gratis und franco Th. Hohentauer, Leipzig und Basel.

Preis 50 Pf., vorrätzig in **L. Voßheuser's** Buchhandlung, Cannstatt, welche dasselbe gegen 60 Pf. in Briefm. franco überallhin versendet.

Waiblingen.

**Caffée**

à 90. 95. 100 Pf. per Pfund

empfehl

**Fritz Mayer** vorm. **Gustav Sirt, jr.**

Von den beliebten sog. magischen Tintenfüßern, welche durch Aufsetzen von Wasser augenblicklich die beste und billigste Schreib- und vorzüglichste Copir-Tinte ergeben, liefere ich eine verbesserte billige Sorte à 50 Pf. — Die Farben sind: Roth, Violet, Blau und Schwarz. — 6 Stück nach Wunsch sortirt kosten incl. Verpackung 3 Mark. —

Weniger kann ich nicht abgeben.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

**Gustav Schulze** in Leipzig, Poststr. 6.

Nach Vorschrift des Universitäts-Professors Dr. Harlez, Königl. Geheimen Hofrath in Bonn, gefertigte:

**Stollwerck'sche Brust-Bonbons**

seit 40 Jahren bewährt, nehmen unter allen ähnlichen Nahrungsmitteln den ersten Rang ein.

Gegen Husten und Heiserkeit gibt es nichts Besseres.

Vorrätzig à 50 Pfennig in verpackten Paqueten in den meisten guten Colonialwaaren-Geschäften u. Conditoreien sowie Apotheken durch Depot-Händler kenntlich.

Waiblingen.

Ein ordentliches

**Mädchen**

welches gern im Feld arbeitet, findet sogleich eine Stelle.

Bei wem? sagt die Redaktion.

**Schuld- & Bürgscheine** vorrätzig zu haben bei **C. F. Buck.**

## Gingefandt.

Wie kommt es denn, daß in Winnenden das Liter Milch 12 S und auf dem Lande 10 S kostet und hier muß man 15 S bezahlen. Wir glauben im Recht zu sein, wenn wir auf einen Abschlag antragen, da der Futterpreis gar nicht im Verhältnis zu dem Milchpreis ist. Sollten sich die Produzenten nicht zu einem Abschlag herbeilassen, so würde sich ein Consumverei bilden und die Sache in die Hand nehmen.

## Mehrere Hausfrauen.

### Württemberg.

**Stuttgart, 1. Mai.** Bei Balzaci sind die ersten reifen Kirichen aus Italien eingetroffen.

**Waiblingen a. G., 29. April.** Am Samstag wurde in der Enz bei Pforzheim in einem Kafforb ein Mal von 101 $\frac{1}{2}$  Pfb. gefangen. Derselbe wurde zu 21 M. an einen Karlsruher Hotelier verkauft.

**Zürfeld, 30. April.** Gestern führte der 16jährige Sohn des hiesigen Gutbesizers K. von einem ziemlich weit entfernten Walde Holz heim. Unvorsichtigerweise hatte sich derselbe vorn auf den Wagen auf die hintere Ende der Deichsel gesetzt. Als er während der Fahrt den Wagen verlassen wollte, fiel er zu Boden, wobei ihm das Vorderrad des beladenen Wagens über beide Beine gieng, so daß dieselben — eines sogar doppelt — gebrochen wurden. In diesem bekümmernswerthen Zustand wurde er seinen Eltern zugeführt. Er wird auch im günstigsten Fall wochenlang das Bett zu hüten haben. Das Unglück hat hier allgemeine Theilnahme erregt; möge das Vorkommniß auch in weiteren Kreisen als Mahnung zur Vorsicht Beachtung finden.

**Weinsberg, 30. April.** In der Nacht vom 25. auf 26. d. wurde auf dem Rathhaus ein frecher Einbruch verübt. Der Dieb stieg durch ein Fenster ein, extrach mit 2 Schlagseisen, die er zurückließ, Pulte und Schubladen und eignete sich circa 55 Mark (die Stadtgeschenkasse, Sportel und diverse Antzgelber), sowie circa 75 Stück Cigarren an. Er hatte sich zu seinem unsauberen Geschäft 2 Lichter angezündet, und entfernte sich erst, nachdem er alles durchsucht, Linte verschüttet und aus dem Stadtgeschentbuch ein Blatt herausgerissen hatte. Bis jetzt gelang es nicht des Täters, der jedenfalls lokalkundig sein mußte, habhaft zu werden.

**Maulbronn, 30. April.** In Diefenbach saßen dem „Bürgerfr.“ zufolge vorigen Sonntag vier junge Burschen im Alter von 20 bis 24 Jahren in einem Wirthshause bis nach Mitternacht in heiterer Stimmung bei einander; beim Nachhausegehen kamen dieselben mit einander in einen so heftigen Streit, daß einer das Messer zog und einen von seinen Kameraden in Brustseite und Rücken stach, so daß derselbe schwer darniederliegt. Die Ursache an dem Streit ist nicht bekannt. Gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet. — In Lomersheim spielten am selben Tag zwei Kinder an der durch den anhaltenden Regen angeschwollenen Enz, als plötzlich das eine, 2 Jahre alt, in die reißenden Fluthen stürzte. Der Schulknecht des Orts eilte herbei, stürzte sich, ohne seines Alters und seiner angegriffenen Gesundheit zu achten, ins Wasser, ergriff das Kind und hielt es, mit Mühe gegen die Fluthen ankämpfend, über dem Wasser, bis er es den ihm entgegenkommenden übergeben konnte. Beide befinden sich leidlich wohl.

### Frankreich.

— In Lyon haben die zwölftausend Arbeiter der großen Seidenfabrik Jaubert, Antras und Cie. ihre Arbeiten eingestellt. Die Syndikatskommer der Seidenweber unterstützt diesen Streik, der sich auch auf einige andere Häuser auszudehnen droht. Die Arbeiter verlangen, daß die Fabrikanten den alten Tarif von 1869 wieder einführen.

### England.

**London, 30. April.** Aus der Kapstadt wird vom 8. d. gemeldet, daß die Operationen kaum vor vierzehn Tagen beginnen werden. Die Hitze ist groß. Nahezu 4000 Boers sind bei Pretoria versammelt. Die Verhandlungen mit Natal Khan werden fortgesetzt. England verlangt angeblich die Abtretung des Khyberpasses, des Kurumthales sowie die Aufnahme eines bleibenden Residenten in Kabul. (Köln. Stg.)

### Rußland.

**Petersburg, 30. April.** Telegramm des Gouverneurs von Orenburg an den Minister des Innern aus Orenburg vom 28. d., 11 $\frac{1}{2}$  Uhr Abends: Bei starkem Sturmwind brennt die Stadt seit 10 Uhr Morgens. Es ist keine Möglichkeit, die brennenden Stadttheile zu retten; das Feuer verbreitet sich rasch, das Unglück ist schrecklich. — Ein weiteres Telegramm vom 29. d., 8 Uhr 40 Min. Morgens meldet: Der Brand dauerte bei starkem Sturm-

wetter den ganzen vorigen Tag und die ganze Nacht fort. Heute dauert der Brand einzelner Häuser auf der gesammten Brandstätte noch fort. Der Sturm hat aufgehört. Eine Kirche ist vom Feuer beschädigt. Niederegebrannt sind: zwei Kirchen, die Artilleriekaserne, die Gebäude des Bezirksstabes, der Stadtduma und der Ingenieurverwaltung, der Kaufhof, die Telegraphen-Station, das Lehrers-Institut, der Cameralhof, der Controlhof, das Kreisriegsgericht und die besten Stadttheile. Der von der Verödigung erlittene Schaden ist enorm. Die durch den Brand geschädigten Bewohner werden in Baracken hinter der Stadtlinie sowie im Sommerlokal des Gymnasiums untergebracht. Behufs Zusendung von Brod wurde an den Gouverneur von Samara telegraphirt sowie in den benachbarten Dörfern bezügliche Vorkehrungen getroffen. Heute kommen Theile der Feuerwehr aus Samara an. Es wird beabsichtigt, ein Unterstützungskomité zu bilden, jedoch ist die Masse der Nothleidenden so groß, daß die drückenden Mittel weitläufig unzureichend sein dürften. Unter den Geschädigten sind sehr viele Beamte.

### Oesterreich.

**Best, 29. April.** Der Wasserstand in Ezegebin stieg und ist nur einen Schuh niedriger als zur Zeit der Katastrophe.

### Verschiedenes.

**Wiederholte Aufhebung einer Spielerbande.** Seit Jahren betrieb die Wittwe M. in der Georgenkirchstraße in Berlin ein Schankgeschäft, in welchem von Bäckergesellen an bestimmten Tagen das s. g. Tempelspiel gespielt wurde. Im Herbst v. J. gelang es der Kriminalpolizei, ungeachtet von der Wirthin und den Spielern die allergrößte Vorsicht beobachtet wurde, die Gesellschaft dadurch bei der That zu überraschen, daß zwei Kriminalbeamten in Bloufen, welche als Schlossergesellen im Laufe der Zeit Eingang gefunden hatten, den günstigen Zeitpunkt zur Aufhebung der ganzen Gesellschaft erpähten. In Folge dessen wurden etwa 12 Personen wegen gewerbenmäßigen Glückspiels und die Inhaberin des Lokals wegen Duldens desselben mit nicht unbedeutenden Strafen belegt und der M. außerdem die Schankkonzession entzogen. Frau M. verließ am 1. April d. J. ihr bisheriges Lokal und verzog nach einem Hause der Elisabethstraße, in welchem ihr ehemaliger Bierzapfer E. im Souterrain ein Schankgeschäft etablirte, das wiederum vorzugsweise von Bäckergesellen frequentirt wurde. Es lag deshalb nahe, daß dasselbst tief unter der Erde das im Herbst v. J. unterbrochene Tempelspiel fortgesetzt würde, und die Kriminalpolizei richtete demzufolge ihre Aufmerksamkeit auf dieses Lokal. Um nun bald zum Ziele zu gelangen, wurde ein Polizeigent veranlaßt, als Konditorgehilfe, welcher aus Hamburg kommend hier Arbeit suchte, in dem Lokale der Elisabethstraße zu verkehren und sich so in die Spielergesellschaft einzuschmuggeln. Dem Agenten gelang es bald Eintritt in das auf dem Hofe isolirt liegende Spielzimmer zu erlangen, woselbst vorzugsweise Bäckergesellen ihren sauer erworbenen Lohn im Spiel verprahten. Vor gestern Nachmittag wurden endlich sechs gewerbenmäßige Spieler resp. Bankhalter daseibst aufgehoben und auch der Pseudowirth des Duldens und des Begünstigten von Glücksspielen vollständig überführt.

— Der jüngst aus Schwedt über die schwere Mißhandlung eines Obersten der „Germania“ gemachten und auch von uns erwähnten Mittheilung fügt die „Krzg.“ zur Wichtigstellung der Thatsachen hinzu, daß der traurige Fall nicht einem Obersten zugefallen ist. Der Offizier ist vielmehr ein Stabsoffizier der Berliner Garnison. Derselbe befand sich auf Urlaub in Stolzenhagen zur Regelung von Erbschaftsangelegenheiten; er zeigte Zeichen von Geistesstörung, die sich bis zur Tobsucht steigerte. Ein unglücklicher Zufall war es, daß der Besitzer des Hauses, an welches der Offizier irrwühlich anklopfte, am Tage zuvor eine kleine Erbschaft ausgezahlt erhielt und daher besondere Furcht vor einem Einbruch in jener Nacht hatte. Der Offizier ist inzwischen in eine Privat-Heilanstalt in Pankow aufgenommen worden.

### Waiblingen.

## Brodpreise vom 1. Mai 1879.

4 Pfb. schwarzes Brod kosten bei Böhlinger, Köppler u. Boun	42 Pf.
bei Holzwarth	43 Pf.
bei Grieb	45 Pf.
bei Karl Kauffmann	46 Pf.
bei den übrigen Bäckern	44 Pf.
2 Pfb. weißes Brod kosten bei Grieb	25 Pf.
bei den übrigen Bäckern	24 Pf.
1 Paar Wecken wiegen bei Müller	118 Gr.
bei Stüh	122 Gr.
bei Matth. Lang, Pfiffing, Karl Kauffmann, Pfund und Boun	125 Gr.
bei den übrigen Bäckern	120 Gr.

Hiezu eine Beilage, Präparate von Apoth. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart betr.